Hofmeisterin. O, möchtest du mir alles gleich vertrauen!

Eugenie. Von allen Menschen dir zuerst.
Mir jetzt,

Geliebte, laß mich mir. Ich muß, allein,
Ins eigene Gefühl mich finden lernen.
Du weißt, wie hoch mein Vater sich erfreut,
Wenn unerwartet ihm ein klein Gedicht
Entgegen kommt, wie mir's der Muse Günst
Bei manchem Anlaß willig schenken mag.
Verlaß mich! eben schwebt mir's heiter vor,
Ich muß es haſchen, sonst entſchwindet's mir.

Hofmeisterin. Wann soll, wie sonst, ver-
trauter Stunden Reibe

Mit reichlichen Geſprächen uns erquickten?
Wann öffnen wir, zufriednen Mädchen gleich,
Die ihren Schmuck einander wiederholt
Zu zeigen kaum ermüden, unsres Herzens
Geheimſte Fächer, uns bequem und herzlich
Des wechſelſeit'gen Reichthums zu erfreun?

Eugenie. Auch jene Stunden werden wieder-
kehren,

Von deren ſtillem Glück man mit Vertrauen,
Sich des Vertrauens erinnernd, gerne ſpricht.
Doch heute laß in voller Einſamkeit
Mich das Bedürfnis jener Tage finden.

4. Auftritt.

Eugenie, nachher **Hofmeisterin** außen.

Eugenie (eine Brieftaſche hervorziehend). Und
nun geſchwind zum Pergament, zum
Griffel!

Ich hab' es ganz, und eilig faß' ich's auf,
Was ich dem Könige zu jener Feier,
Bei der ich, neugeboren durch ſein Wort,
Ins Leben trete, herzlich widmen ſoll.
(Sie rezitiert langſam und ſchreibt.)

Welch' Wonnelieben wird hier ausgependel't
Willſt du, o Herr der obern Regionen
Des Neulings Unvermögen nicht ver-
ſchonen?

Ich ſinke hin, von Majestät geblendet.
Doch bald, getroßt zu dir hinauf gewendet,
Erfreut's mich, an dem Fuß der feſten
Thronen,

Ein Sprößling deines Stamms, beglückt
zu wohnen,

Und all mein frühes Hoffen iſt vollendet.
So fliehe denn der halbe Born der Gnaden!
Hier will die treue Bruſt ſo gern verweilen
Und an der Liebe Majestät ſich faſſen.

Mein Ganzes hängt an einem zarten Faden;
Mir iſt, als müß' ich unaufhaltſam eilen,
Das Leben, das du gabst, für dich zu laſſen.

(Das Geſchriebene mit Gefälligkeit betrachtend.)
So haſt du lange nicht, bewegtes Herz,

Dich in gemehnen Worten ausgeſprochen!
Wie glücklich, den Gefühlen unſrer Bruſt
Für ew'ge Zeit den Stempel aufzudrücken!
Doch iſt es wohl genug? Hier quillt es fort,
Hier quillt es auf! — Du naheſt, großer Tag,
Der uns den König gab und der nun mich

Dem Könige, dem Vater, mich mir ſelbſt
Zu ungemessener Wonne geben ſoll.

Dies hohe Feſt verherliche mein Lied!
Beſtülgelt drängt ſich Phantasia voraus.
Sie trägt mich von den Thron und ſtellt mich
vor,

Sie gibt im Kreiſe mir —

Hofmeisterin (außen). **Eugenie!**

Eugenie. Was ſoll das?

Hofmeisterin. Höre mich und
öffne gleich!

Eugenie. Verhaſte Störung! Öffnen kann
ich nicht.

Hofmeisterin. Vom Vater Botſchaft!

Eugenie. Wie? Vom Vater? Gleich!

Da muß ich öffnen.

Hofmeisterin. Große Gaben ſcheint
Er dir zu ſchiden.

Eugenie. Warte!

Hofmeisterin. Hörſt du?

Eugenie. Warte!

Doch wo verberg' ich dieſes Blatt? Zu klar
Sprich't's jene Hoffnung aus, die mich beglückt.
Hier iſt nichts zum Verſchließen! Und bei mir
Iſt's nirgend ſicher, dieſe Taſche kaum;
Denn meine Leute ſind nicht alle treu.
Gar manches hat man ſchon mir, als ich ſchlieſ,
Durchblättert und entwendet. Das Geheimnis,
Das gröhete, das ich je gehegt, wohin,
Wohin verberg' ich's?

(Indem ſie ſich der Seitentwand nähert.)

Wohl! Hier war es ja.

Wo du, geheimer Wandſchrank, meiner Kindheit
Unſchuldige Geheimniſſe verbargſt!

Du, den mir kindiſch allausſpähende,
Von Neugier und von Müßiggang erzeugte,
Raſtloſe Tätigkeit entdecken half,
Du, jedem ein Geheimnis, öffne dich!
(Sie drückt an einer unbemerkbaren Feder, und
eine kleine Thür ſpringt auf.)

So wie ich ſonſt verbotnes Zudernwert
Zu liſtigem Genuß in dir verſtedte,
Vertrau' ich heute meines Lebens Glück
Entzückt und ſorglich dir auf kurze Zeit.
(Sie legt das Pergament in den Schrank und
drückt ihn zu.)

Die Tage ſchreiten vor, und ahnungsvoller
Bewegen ſich nun Freud' und Schmerz heran.
(Sie öffnet die Thür.)

5. Auftritt.

Eugenie. **Hofmeisterin.** Bediente, die einen
prächtigen Kufkaiſen tragen.

Hofmeisterin. Wenn ich dich ſtörte, führ'
ich gleich mit dir,

Was mich gewiß entſchuld'gen ſoll, herbei.

Eugenie. Von meinem Vater? Dieſer
prächt'ge Schrein!

Auf welchen Inhalt deutet ſolch Gefäß?

(Zu den Bedienten.)

Verweilt!

(Sie reicht ihnen einen Beutel hin.)

Zum Vorſchmack eures Votenlohns